

# Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sfr. 24.—, halbjährlich sfr. 12.50, vierteljährlich sfr. 6.50. — Vorarlberg jährlich öS 180.—, halbjährlich öS 100.—, vierteljährlich öS 50.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sfr. 42.—, halbjährlich sfr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz entgegen. Postcheckkonto 90 - 2988 St. Gallen. Verwaltung und Redaktion: FL - 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Tel. 075 / 2 19 37 / 2 24 12. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL - 9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sfr. —.30 - öS 2.—.



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 13 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 16 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 17 Rappen, Textreklame 60 Rappen. — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Altenbachstrasse 99, FL-9490 Vaduz, Telefon (075) 2 19 37 und 2 24 12. Für die Schweiz und übriges Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA».

AZ — 9490 Vaduz, Mittwoch, 5. Juni 1968

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

102. Jahrgang — Nr. 81

## Eschen: Festliche Primiz von Pater Rainer Schafhauser

Die Primiz Pater Schafhausers wurde ein Fest der ganzen Pfarrei — I.D. Fürstin Gina von Liechtenstein war unter den Gästen

Denn jeder Hohepriester, aus den Menschen genommen, wird für die Menschen aufgestellt, in ihren Anliegen bei Gott, damit er für ihre Sünden Gaben und Opfer darbringe. So muss er Verständnis haben können mit den Unwissenden und Irrenden, weil er auch selbst mit Schwachheit behaftet ist. Um ihretwillen muss er wie für das Volk, so auch für sich selbst der Sünden wegen Opfer bringen. Auch darf sich keiner diese Würde anmassen, vielmehr muss er von Gott berufen sein wie Aaron.

(Paulus an die Hebräer)

Primizfeiern zählen in der Geschichte einer Pfarrei und Gemeinde zu den erhabensten, leider aber auch zu den seltensten Festtagen. So haben in der Gemeinde Eschen in diesem Jahrhundert bisher erst fünf Neupriester ihr erstes Heiliges Messopfer in der St. Martinskirche gefeiert. Alle heute lebenden liechtensteinischen Priester würden nicht einmal genügen, alle Pfarreien und Kaplaneien Liechtensteins zu besetzen. Die Nachwuchsfrage ist zum brennenden Problem geworden. Wenn der Priesterberuf auch vor allem eine Berufung darstellt, ist es doch wichtig, dass für diesen Mangelberuf mehr «Werbung» gemacht wird. Es bleibt aber zu hoffen, dass gerade Primizfeiern, wie Eschen sie am Pfingstsonntag erleben durfte, dem ei-



In Kozelebration mit Pfarrer Arnold Müller, Rektor Pater J. Frick und Liechtensteiner Jungpriestern feierte Pater Rainer Schafhauser am Pfingstsonntag in der Pfarrkirche Eschen sein heiliges Primizopfer.

nen oder anderen jungen Menschen den Priesterberuf als erstrebenswertes und hohes Ziel erleben und erfahren liessen. Eschen darf sich freuen, vier Jahre nach der Primiz von Pater Edgar Hasler wiederum einen Neupriester zu den Stufen des Altares geleitet zu haben.

Am Pfingstvorabend fand sich die Pfarrgemeinde zu einem Wortgottesdienst in der reich geschmückten Pfarrkirche ein. Nachdem nun die weltlichen Behörden und die Dorfvereine im eben fertiggestellten Gemeindehaus ein grosszügiges und modernes Zuhause gefunden

haben, wird die Gemeinde mit ebensolcher Energie alsbald an die Renovation der Pfarrkirche denken, um das Gotteshaus in der nachkonziliaren Zeit in würdiger und entsprechender Form neuzugestalten. Landesvikar Kanonikus Johannes Tschuor sprach vom Priester als Freund Christi. Er sei auserwählt wie ein Freund. Das neue Priesterbild orientiere sich wie das gesamte konziliare Bemühen wiederum mehr an Christus. Als Vermittler zwischen Gott und den Menschen sei der Priester in erster Linie Diener. Seine Aufgabe sei es, die Liebe und Freude Christi zu verkünden.

Mit dem Primizsegen des Neupriesters Pater Rainer Schafhauser endete der würdige Wortgottesdienst am Vorabend der Primiz. Die anschließende Begrüssung des Neupriesters beim Gotteshaus zeigte die enge Verhundenheit der Gemeinde mit ihrem Primizianten. Vorsteher Frank Meier wies darauf hin, wie dieser Freudentag des jungen Priesters auch ein Festtag für die Gemeinde sei. Die Darbietungen der Ortsvereine und das Geschenk der Gemeinde möchten in Dankbarkeit und Anerkennung diese Freude zum Ausdruck bringen. Der Dank gelte auch den Eltern von Pater Rainer, die mit vielen Opfern mitverantwortlich zeichnen für das erreichte Ziel. Der Eschner Pfarrer Arnold Müller fand herzliche und eindrückliche Worte für seinen jungen Mitbruder Pater Rainer. Eine freudige Überraschung bildete die Ankunft des vormaligen Pfarrers von Eschen, Pfarresigant Ludwig Jenal, der von den Anwesenden mit grossem Applaus willkommen geheissen wurde. Pater Rainer dankte in kurzen und eindrücklichen Worten allen für alles, was sie für ihn und seine Primizfeier getan haben. Sein Wunsch sei es, dass das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller immer mehr erkannt werde und dass das Anliegen der Mission noch mehr bewusst werde. Harmoniemusik, MGV und der noch junge Trachtchor boten ihr bestes zur Verschönerung dieser «weltlichen» Begrüssung, die mit der Gesamtdarbietung «Die Ehre Gottes» schloss.

### Pfingstsonntag — Primiztag

In grossem buntem Zug begeben sich die Primizgäste zum Elternhaus des Primizianten. Der Geistliche Vater, Pfarrer Arnold Müller, übergibt dem Neupriester ein modern gestaltetes Primizkreuz, das Christus als Sieger darstellt. Das Kreuz sei Zeichen des Leidens, noch mehr aber Zeichen des Sieges und der Freude. Im festlichem Geleite ziehen nunmehr Primiziant und die versammelte Gemeinde zum Primizgottesdienst in die St. Martinskirche. Lautsprecher übertragen das feierliche Geschehen für die vielen Primizgäste, die in der Kirche nicht Platz fanden hinaus auf die Vorplätze. Ein ganz besonderes Erlebnis von sinnfälliger Einfachheit und Brüderlichkeit bildete die Opferfeier in Konzelebration. Die weitgehende Verwendung der Muttersprache sowie die einfühlsame musikalische Gestaltung durch den MGV unter Leitung von Lehrer Georg Meier verstärkten den Eindruck des gemeinschaftlichen Opfermahles mit dem Neupriester. Auf besonderen Wunsch des Primizianten soll das Kirchenopfer den Missionen zukommen. Pater Rainer wird ja als Lehrer im Gymnasium Marienburg in Rheineck mitarbeiten für die Missionstätigkeit der Steyler Missionäre. Der Festprediger Pater Rektor Dr. J. Frick von Rheineck wies vorerst einmal auf seine Beziehungen mit Eschen hin. Seine Mutter war eine Schwester des Eschner Priesters Silvan Hoop. Pater Frick, der während 21 Jahren als Missionar in China gewirkt hatte, zeichnete in treffenden Worten

(Fortsetzung Seite 2)

## von Tag zu Tag

Für die Pfarrei Eschen/Nendeln war der Pfingstsonntag ein Tag der Freude. Pater Rainer Schafhauser feierte in seiner Heimatgemeinde sein heiliges Primizopfer. Wir berichten auf den Seiten 1 und 2 darüber.

Kurznachrichten aus den liechtensteinischen Gemeinden finden Sie auf Seite 2. Wir orientieren Sie unter anderem über einen öffentlichen Vortragsabend der Vereinigten Israel-Aktion für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein von morgen Donnerstag.

Im Festzelt auf dem Landessportplatz gab Gus Backus am Pfingstmontagabend ein Konzert. Lesen Sie darüber auf Seite 3. — Innert fünf Stunden wurden in Vaduz am Pfingstmontag in nördlicher Fahrtrichtung 3580 Fahrzeuge gezählt. Durch den starken Feiertagsverkehr kam es im ganzen Land zu Unfällen. Wir berichten darüber auf Seite 3.

Manfred Schurte belegte beim Hessen-Preis in Hockenheim einen ausgezeichneten 10. Rang und hat sich damit für die Europameisterschaft klassifiziert. — Ueber die Sportereignisse der Pfingsttage orientieren wir Sie auf Seite 5.

In Feldkirch wurde der «Jahresregen» des Liechtensteiner Komponisten Rudolf Schaedler aufgeführt. Gustav Bachmann berichtet darüber auf Seite 3.

In Frankreich scheint sich die Lage nach der Umbildung der Regierung über die Pfingsttage beruhigt zu haben. Die Streikfronten haben sich aber erneut verhärtet. — Eine Zusammenfassung des Weltgeschehens bringen wir auf S. 8.

Das Wetter: Der Himmel bleibt heute bewölkt bis bedeckt. Temperaturen: 17 bis 21 Grad.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank  
Aktiengesellschaft  
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31



Der Primiziant mit seinen Eltern und Geschwistern — Auch I.D. Fürstin Gina von Liechtenstein überbrachte herzliche Glückwünsche zur Primiz (Bild unten). (Fotos: OZ/Peter)

